Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 712.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 10. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin. 9. Okt. Der König hat den Geheimen Kriegsrath Pomme vom Kriegsministerium zum Wirklichen Geheimen Kriegsrath und Rath 2. Klasse und den Militär-Intendantur-Rath mit dem Charakter als Geheimer Kriegsrath, Lenz, zum Geheimen Kriegsrath und vortragenden Rath im Kriegsministerium ernannt; sowie dem Militär-Intendanturrath Weppler von der Intendantur des Garde-Corps bei der Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Kriegsrath, und dem Fabrikbesitzer Schönawa zu Ratiborhammer im Kreise Ratibor den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Die Ernennung des Rektors der höheren Knabenschule in Schwerin a. W., Dr. Burmann, zum Oberlehrer an dem Gymnasium in Königsberg N.-M. ist genehmigt worden. Der praktische Arzt Dr. Litterski zu Krone a. d. Brahe ist, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Wirsitz, zum Kreisphysikus des Kreises Wirsitz ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 10. Oktober.

Die Ersatzwahl zum Reichstag in Oppeln ist auf den 8. November ausgeschrieben. Dort hatte bekanntlich der langjährige Vertreter Graf Ballestrem, Mitglied des Centrums, sein Mandat voreilig wegen Differenzen mit seinen Parteigenossen über die politische Haltung der „Schles. Volksztg.“ niedergelegt. Nachdem diese Differenzen aber ausgeglichen sind, wird Graf Ballestrem ein Mandat wiederum annehmen. Dasselbe wird ihm ohne Zweifel auch wieder zu Theil werden, und die Wahl hat sonach kein weiteres Interesse. Die gegen den Grafen Ballestrem aufgestellten konservativen Gegenkandidaten blieben stets in hoffnungsloser Minorität; liberale Kandidaten sind dort noch nie aufgestellt worden.

Dr. Bamberger hat am Sonntag vor einer stark besuchten Wählerversammlung in Sprendlingen (Rheinhessen) unter Anknüpfung an die Niederwaldfeier dem Verlangen des deutschen Volkes nach einem starken Reiche nicht nur, sondern auch nach einem starken Reichstage Ausdruck gegeben. „Ein starker Reichstag, sagte Bamberger, könne sich nur aus starken, d. h. selbständigen Parteien zusammensetzen. Als eine solche sei der in der Mitte zwischen den Extremen stehende Liberalismus berechtigt. Er verstehe darunter freie Gesinnung, welche an Reibungen mit der Regierung nicht ihre Freude habe und aus solchen Reibungen auch nicht ihre Lebenskraft schöpfe, welche aber andererseits auch nicht ihre Grundsätze preisgäbe, aus Furcht vor Reibungen. Die übertriebene Tendenz, solche Reibungen zu vermeiden, habe sich im Laufe der Zeit der nationalliberalen Partei bemächtigt und ihn und seine näheren Freunde vor 3 Jahren veranlaßt, aus dieser Partei auszutreten. Wie berechtigt dieser Entschluß gewesen sei, habe der kürzlich erfolgte Rücktritt des Herrn v. Bennigsen gezeigt, der der schlagendste Beleg für die Unhaltbarkeit der Stellung sei, welche die Nationalliberalen in den letzten Jahren immer mehr eingenommen hätten. Es liege ihm fern, den Entschluß Bennigsen's zu kritisiren; aber von seinem Standpunkte aus scheine es ihm richtiger, im Reichstage Opposition zu machen als, um der Opposition zu entgehen, dem Reichstag zu entsagen.“

In Zittau ist (wie bereits gemeldet) auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Bautzen auf Beschluß des Amgerichts die Verhaftung sämmtlicher in der Redaktion der „Zittauer Morgenzeitung“ beschäftigten Personen wegen Zeugnißverweigerung erfolgt, nachdem mehrfache Haussuchungen nach dem Manuskript einer Korrespondenz fruchtlos gewesen waren und die vier Redakteure resp. Mitredakteure G. und E. Billig, Lenk und Ehrentraut erklärt hatten, daß ihnen der Verfasser einer anonym eingegangenen Mittheilung über eine vielbesprochene Gerichtsaffaire unbekannt sei. Diese Affaire ist seit etwa vierzehn Tagen Gegenstand lebhaftester Erörterungen. Ein junger Leipziger Geschäftsreisender, Sohn eines angesehenen Leipziger Kaufmanns und in Ebersbach wohlbekannt, ist kürzlich eines sittlichen Vergehens, an einem 11jährigen Mädchen begangen, beschuldigt und verhaftet worden und hat sich im Gefängniß entleibt. Nach der in Ebersbach verbreiteten Ansicht hat der junge Mann, der ein großer Kinderfreund und heiteren Gemüths gewesen sein soll, nichts weiter gethan, als ein kleines Mädchen auf die Stirne geküßt, mit dem er schon vorher zusammen gekommen war und sich geneckt hatte. Den unfreiwilligen Tod des jungen Mannes ist man geneigt, nicht als ein Zeichen der Schuld, sondern als einen Akt der Verzweiflung in Folge der ihm widerfahrenen Behandlung anzusehen. Die Mutter des Kindes soll als eine exaltirte Person bekannt sein, so daß Vorsicht gegenüber der Denunziation derselben wohl geboten gewesen wäre. — Nach einer neueren Meldung sind die verhafteten Redakteure inzwischen auf Beschluß des Landgerichts Bautzen wieder in Freiheit gesetzt worden.

Im bayerischen Landtage wird man den Kriegsminister interpelliren, welche Stellung die bayerische Militärverwaltung zu dem Projekte eines Offiziers-Konsum-Vereins einzunehmen gedenke. In den gewerblichen Kreisen Süddeutschlands ist man sehr mißgestimmt über diese von Berlin aus betriebene Gründung.

Der in Lemberg erscheinende „Kuryer Lwowski“ brachte kürzlich die Aufsehen erregende Nachricht, die Anregung zu dem Projekte der Bildung eines polnischen Milizkorps (Scharfschützenkorps) in Galizien sei von den beiden Landsmannministern im Kabinet Taaffe, den Herren v. Ziemialkowski und Prazak, ausgegangen. Die „Polit. Korr.“ erklärt nun die Mittheilung, daß die Anregung des Projekts von den beiden Ministern polnischer Nationalität ausgegangen sei, für vollständig unbegründet und fügt hinzu, daß für die Einbringung einer darauf bezüglichen Petition im Landtage bis jetzt auch kein einziger Abgeordneter gewonnen sei.

Die französische Expedition in Tonkin hat, sofern den Informationen des „Figaro“ zu trauen ist, eine recht überraschende Wendung genommen. Hiernach hätte sich Frankreich, da es mit China zu keiner Verständigung gelangen könne, mit den schwarzen Flaggen durch Zahlung des rückständigen Soldes an dieselben und durch Freigebung des Besitzes des zwischen Saokai und Honghoa liegenden Gebietes verständigt. Das Uebereinkommen sei durch Vermittelung anamitischer Mandarinen zu Stande gekommen. Gerüchtweise verlautet, die französischen Truppen seien bereits in Sontay eingerückt, welches die schwarzen Flaggen geräumt hätten. Oberst Badens soll bei Bacnimea reguläre chinesische Streitkräfte, denen die Rückzugslinie durch Kanonenboote abgeschnitten worden, geschlagen haben. (?) Nach einer anderen Depesche des Gouverneurs von Cochinchina aus Saigon von gestern soll sich die Lage in Tonkin in Folge der Ankunft der anamitischen Bevollmächtigten und der Unterwerfung der Mandarinen des Rothen-Fluß-Deltas merklich verbessert haben. Zahlreiche Desertionen sollen unter den durch Krankheiten dezimirten „Schwarzflaggen“ stattgefunden haben. Der Feind scheine eine Rückzugsbewegung nach Laokai zu beabsichtigen und habe Sontay theilweise geräumt. Oberst Bichot habe bei seiner Rekognoszirung bis Day keinen Feind angetroffen.

Der Posten des französischen Kriegsministers scheint nach den vorliegenden Meldungen definitiv durch General Campenon besetzt zu sein.

Ueber den spanischen Ministerrath, welcher am Donnerstag voriger Woche unter dem Vorsitz des Königs Alfons XII. stattgefunden hat, gehen dem Londoner „Standard“ aus Madrid noch einige, die bisherigen Nachrichten ergänzende Mittheilungen zu. Der Minister des Auswärtigen, Marquis de la Vega di Armijo, berichtet über den Empfang, der dem König in Wien, Homburg und Brüssel bereitet worden ist, und fügte hinzu, daß das österreichische und das deutsche Kabinet ihre Bereitwilligkeit erklärt hätten, Spanien in dem Rath der europäischen Mächte in jedem Falle Zulaß zu gewähren, wo es sich um Fragen handeln würde, die seine Interessen in Afrika und dem Mittelländischen Meere berühren. Der spanische Ministerrath entschied sich dahin, dem König anzurathen, die Kortes so früh als möglich einzuberufen, um dem Konseilpräsidenten Sagasta, dem Kriegsminister Campos und dem Minister des Auswärtigen Gelegenheit zu geben, die von ihnen nach innen wie nach außen befolgte Politik klarzulegen. Eine ministerielle Krisis ist, wie man sich erinnern wird, in Madrid eigentlich schon seit Monaten vorhanden; der offene Ausbruch ist nur bis nach der Rückkehr des Königs oder bis zum Zusammentritt der Kortes verschoben worden.

In Philadelphia ist am Montag das 200jährige Jubiläum der Ankunft der ersten deutschen Kolonisten in Amerika von der deutschen Kolonie mit großen Festlichkeiten begangen worden. Ein großer historischer Festzug bestehend aus den Vertretern der deutschen Gewerbevereine bewegte sich durch die Straßen der Stadt.

Wie aus Kairo gemeldet wird, soll bei dem bevorstehenden Courban-Bairam-Feste ein Dekret des Khedive erscheinen, in welchem für alle während des egyptischen Aufstandes begangenen Verbrechen, mit Ausnahme von Diebstahl und Mord, Amnestie ertheilt wird. Ein zweites Dekret wird die besonderen richterlichen Kommissionen zu Alexandrien und Kairo und die Kriegsgerichte auflösen. Die in die Amnestie nicht einbegriffenen Verbrechen werden vor die ordentlichen Gerichte verwiesen werden.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ Berlin, 9. Okt. Von den Beschlüssen der sozialpolitischen Kommission des Reichstags zum Unfallversicherungsgesetze ist kein anderer mit der gleichen Entschiedenheit und Einstimmigkeit gefaßt worden, wie derjenige, der den Wegfall des Reichszuschusses forderte. Von keiner Seite ist auch nur der Versuch gemacht, dieses Votum zu verklausuliren oder dasselbe als ein nur vorläufiges darzustellen. Bei der Berathung des ersten Entwurfs des Unfallversicherungsgesetzes im Reichstage fanden sich im Plenum nur 84 Stimmen (Konservative, Sozialdemokraten und ein Nationalliberaler, der übrigens den jetzigen Reichstage nicht mehr angehört), welche versuchsweise den Reichszuschuß auf 5 Jahre zu bewilligen geneigt waren. In der letzten Session ist ein derartiger Vorschlag gar nicht mehr aufgetaucht. Die Auffassung, daß die Kosten der Versicherung gegen Betriebsunfälle lediglich von den Betriebsunternehmern zu tragen seien, ist nachgerade unbestritten. Um so auffälliger erscheint es, daß die „Köln. Ztg.“ die Hoffnung ausspricht, der Reichskanzler werde auf die Forderung eines Zuschusses von 25 pCt. für alle Gefahrenklassen verzichten, oder einwilligen, daß nur für die höheren Gefahrenklassen und nur vorübergehend und nach Bedarf ein Zuschuß bewilligt werde. Die „Köln. Ztg.“ hofft, hierfür werde sich im Reichstage eine Mehrheit finden lassen. Thatsächlich wäre damit der Widerspruch gegen den Reichszuschuß preisgegeben. Ist einmal das Prinzip, daß die Unfallslast auf dem Betriebsunternehmer ruht, durchlöchert, so wird die Konkurrenz zwischen den einzelnen „Gefahrenklassen“ sehr bald auf die Verallgemeineruug des Reichszuschusses hindrängen. Die Konstruktion der Gefahrenklassen ist bekanntlich eine durchaus formale; diejenigen Betriebe, welche am meisten tödtliche Unfälle aufzuweisen haben, gehören in die erste Gefahrenklasse. Diesen einen Reichszuschuß gewähren, heißt doch nur eine Prämie auf Vermehrung der Unfälle setzen. Unter den einzelnen Betrieben würde ein Wettrennen nach dem Reichszuschuß entstehen. Und wo soll die Grenze zwischen den Betrieben, welche des Zuschusses theilhaftig werden und den weniger Begünstigten gezogen werden? Und würden nicht die einer niederen Gefahrenklasse angehörigen Betriebe eine lebhafte Agitation entwickeln, um den Nachweis zu führen, daß sie des Reichszuschusses ebenso bedürftig und würdig seien als die anderen? Für die höheren Gefahrenklassen sollen nach bekannten Vorschlägen auch höhere Versicherungsprämien ausgesetzt werden, um dieselben zu energischen Maßnahmen, welche die Unfälle zu vermeiden geeignet sind, zu zwingen. Durch die Gewährung des Reichszuschusses aber würden die Betriebsunternehmer von dieser ihnen auferlegten höheren Last wieder befreit werden. Ob die Reichsregierung an dem Reichszuschuß in der einen oder anderen Form festhält, wissen wir nicht; aber das hoffen wir, daß die Vorschläge, zu deren Träger sich die „Köln. Ztg.“ machen möchte, selbst bei ihren politischen Freunden im Reichstage keinen Anklang finden werden.

— Aus Dresden erfährt man, daß der Kaiser dem Professor Johannes Schilling die Ehrengabe von 30,000 Mark, deren wir heute Morgen erwähnt haben, persönlich überreichte, wobei er die Worte hinzufügte: „Neben den äußeren Anerkennungszeichen, die Ihnen die Oeffentlichkeit schuldet, empfangen Sie auch einen Beweis meiner persönlichen Dankbarkeit und Achtung.“ Die Geldanweisung von 30 000 M. befand sich in einem, der Gelegenheit angepaßten, künstlerisch ausgestatteten Couvert. Auch die Ueberreichung der dem Meister verliehenen Ordensdekoration fand durch den Kaiser persönlich statt.

— Von der Kaiserin ist dem Ausschuß der Hygiene-Ausstellung nachfolgendes Kabinetsschreiben zugegangen:

Unsere Aufgabe ist gelöst. Wir wollten beweisen, daß die Forschungen des menschlichen Geistes fortschreitend dem Wohl unserer Mitmenschen sich widmen, daß Gesundheitspflege und Rettungswesen vereint unsere Zeit durch ihre Leistungen ehren, und daß wir berechtigt sind, von diesem ersten Versuch einer umfassenden Darstellung dieses wichtigen Gebiets einen bleibenden Erfolg zu erwarten. Jeder, der dazu beigetragen hat, möge das Bewußtsein einer guten That bewahren. Ich erinnere hierbei mit besonderer Erkenntlichkeit an die muthige Ausdauer der Unternehmer und an den Beistand, der uns von nah und fern aus ganz Deutschland und namentlich aus der eng befreundeten österreichisch-ungarischen Monarchie zu Theil geworden. Vor Allem erinnere Ich an die Dankbarkeit, die wir Gott schulden für seinen allmächtigen Schutz. Dem Mir bewiesenen Vertrauen und der Mir noch so eben durch ein werthvolles und sinniges Andenken gewidmeten Theilnahme entspreche Ich, am Schlusse unserer gemeinsamen Arbeit, mit dankbar bewegtem Herzen durch Meinen treuen Segenswunsch.

Baden-Baden, den 5. Oktober 1883. Augusta.

An den Ausschuß der Allgemeinen deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens Berlin.

— Der „Köln. Ztg.“ wird geschrieben: Nach den zwischen den betheiligten Ministern gepflogenen Unterhandlungen soll es nunmehr feststehen, daß die Gerichtskosten-Verwaltung mit dem 1. April 1885 von der Steuer- auf die Gerichtskassen wieder übergehen soll.

— S. M. S. „Carola“, 10 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Karcher, ist am 9. Oktober cr. in Plymouth eingetroffen.

Breslau, 9. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung berieth gestern die Vorlage des Magistrats wegen Ablösung des städtischen Patronats über die evangelischen Kirchen und beschloß gemäß dem Antrag des Ausschusses die Ablösung gegen eine einmalige Abfindung von 1½ Million Mark.

Pest, 4. Okt. Die Csango-Magyaren, die vor Jahresfrist aus ihrer Heimath Bukowina gelockt und mit Triumph nach Ungarn geführt wurden, sind nun genöthigt, in ihr Geburtsland zurückzukehren, denn diejenigen, die noch nicht verhungert sind, werden fieberkrank und beeilen sich, das Land

zu verlassen, in dem sie goldene Berge zu finden hofften und nur elende Hütten angewiesen erhielten, aus deren Boden tödtliche Miasmen aufsteigen. Die Vorgeschichte und der Verlauf der Angelegenheit sind die folgenden:

Die letzte Volkszählung hatte dargethan, daß das magyarische Element im Lande während eines Decenniums beinahe stationär geblieben sei. Diese Thatsache bot den Anlaß, die Propaganda dafür zu eröffnen, daß alle außerhalb Ungarns lebenden Magyaren heimkämen müßten. Die eigentlichen Csangos leben in Rumänien, aber in Ungarn leben einige Millionen Rumänen. Dorthin durfte sich also die Propaganda nicht vorwagen, und sie richtete daher ihr Augenmerk auf die in der Bukowina lebenden Szekler, die fälschlich Csangos genannt wurden. Mit Berechnung wurde vorausgesetzt, daß das jedem Konflikte mit Ungarn ausweichende Regime des Grafen Taaffe ein Auge zudrücken und die Agitation unter diesen Bewohnern der Bukowina gewähren lassen werde. Diese Voraussetzung wurde denn auch nicht getäuscht. Die Propaganda begann. Man eröffnete in der Presse eine Sammlung, die, mit Rücksicht auf den nationalen Zweck, ein gradezu lächerlich geringes Resultat ergab. Man gründete einen Csangoverein mit Zweigniederlassungen im Lande, man bestellte sich Deputationen aus der Bukowina, und die bethörten Szekler ließen sich bestimmen, dem Lockrufe zu folgen. Tausend Familien kamen, nachdem sie ihre Habe in der Bukowina um ein Spottgeld veräußert hatten, in einzelnen Trupps nach Ungarn, wo man sie mit Bannern, Reden und Deputationen empfing. Aber schon nach dem Erscheinen der ersten Vorhut stellte sich heraus, daß dieser Versuch einer Kolonisation in unverantwortlich leichtfertiger und gewissenloser Weise vorbereitet worden sei. Die Ankömmlinge fanden keine Lagerstätte, keinen Erwerb, nichts von den Versprechungen wollte in Erfüllung gehen. Die Regierung wurde zu Hilfe gerufen, diese für das Mißlingen verantwortlich gemacht, trotzdem Tisza im Reichstage ausdrücklich erklärt hatte, daß die Regierung jede Theilnahme an der Agitation ablehnen müsse. Man eröffnete eine zweite öffentliche Subskription, die ein besseres Resultat lieferte. Aber diese Maßregeln fruchteten nichts, die Pseudo-Csangos fingen an rebellisch zu werden, und die Regierung mußte sich schließlich doch ins Mittel legen. Man baute für die Szekler Baracken, wies ihnen Ackergrund auf Staatskosten an und beschäftigte sie bei Dammarbeiten. Aber der Staat kann nicht alle ernähren: außerdem zeigte es sich, daß die Baracken auf sumpfigem Grunde stehen und daß daher die Zahl der Fieberkranken sich von Tag zu Tag mehrte. Das war den guten Csango-Magyaren denn doch zu viel, sie packten ihre Lumpen zusammen und beginnen nach der alten Heimath zurückzukehren. Sie, die als gesunde, mit einigem Vermögen ausgestattete Menschen Oesterreich verlassen haben, kommen nun als kranke, aller Habe beraubte Proletarier dahin zurück.

Jetzt verlautet, daß die „Heimberufung" dieser Unglücklichen in ihr Vaterland noch zu einem Skandalprozeß der schlimmsten Sorte Veranlassung geben wird. Die Opposition hatte eine Untersuchung über das schmähliche Fiasko der „Repatriirung der Csangomagyaren" gefordert, und bei dieser Untersuchung stellte sich heraus, daß die armen Menschen von ihren bisherigen Wohnstätten im Auslande heimgelockt wurden, weil ein Bauunternehmer zum Dammbau bei Pancsova billige Arbeitskräfte brauchte! Der königliche Kommissar für die Repatriirung der Csangos, Abgeordneter Georg Nagy, soll, wie die Opposition behauptet, mit dem betreffenden Bauunternehmer in Verbindung gestanden haben, und der letztere will durch seine Bücher nachweisen, welche Summen ihm die Zuerkennung der Dammbauarbeiten gekostet hat. Der Skandal, der Tausende von Mensche ins Elend gestürzt hat, wirbelt viel Staub auf und dürfte noch verschiedene Persönlichkeiten arg kompromittiren.

Petersburg, 9. Okt. Bezüglich der Persönlichkeit jenes Herrn v. Puttkamer, von dessen angeblichen Mittheilungen in der Polenfrage an den greisen Tschaikowski jüngst von unserem Petersburger Korrespondenten berichtet wurde, theilt man der „Nat.-Ztg." mit, daß nach aller Wahrscheinlichkeit jener Hauptmann v. Puttkamer gemeint ist, dessen Flucht aus einer Berliner Krankenanstalt in Begleitung des Wärters vor einiger Zeit die Aufmerksamkeit auf sich zog. Hauptmann v. Puttkamer, der indessen keineswegs ein Neffe des Fürsten Bismarck ist, war seiner Zeit einer der glänzendsten Offiziere der Armee, mußte indessen seinen Abschied nehmen und führte ein abenteuerliches Leben, in dem er wohl mit Tschaikowski (Said Pascha) zusammengetroffen sein kann.

Kongreß des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Dresden, 7. Oktober.

Die große „gemeinnützige Woche" in Dresden ist mit den gestern Nachmittag beendeten Verhandlungen des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit zum Abschluß gelangt. Aus allen Gauen des Reiches waren Mitglieder und Delegirte des Vereins eingetroffen, der sich die Zusammenfassung der zerstreuten Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Armenpflege und Wohlthätigkeit und fortgesetzte gegenseitige Aufklärung der auf diesem Gebiete thätigen Personen zur Aufgabe gestellt hat.

Von den ca. 100 Theilnehmern aus 59 Städten und Ortschaften des deutschen Vaterlandes hatte Preußen allein 40 Vertreter aus 32 Städten entsendet; Berlin wurde außer dem Vereinsvorsitzenden Dr. Straßmann durch den Statistiker Dr. Berthold und Dr. Bötzow, sowie Prediger Oldenberg vertreten, von größeren preußischen Städten waren namentlich noch Köln, Magdeburg, Frankfurt a. M., Kassel, Hannover, Königsberg und Posen herauszuheben.

Die erste Kongreßsitzung am Freitag Vormittag begrüßte Oberbürgermeister Dr. Stübel Namens der Stadt Dresden mit einer herzlichen Ansprache, die es als eine hocherfreuliche Errungenschaft der Jetztzeit bezeichnete, daß die Armenpflege aus der früheren büreaukratischen Verwaltung befreit und in möglichst viele Hände gelegt worden.

Unter lebhafter Zustimmung der Versammlung dankte der Vorsitzende, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann-Berlin, für die freundliche und ehrenvolle Begrüßung, sie zugleich als eine Ermuthigung auffassend, die geschaffene Vereinigung immer kräftiger und lebensvoller zu gestalten. Alle Kreise des Volkes sollten mit dem Bewußtsein erfüllt werden, daß die Armenpflege nicht als eine Last, sondern als die Erfüllung einer sittlichen Pflicht anzusehen sei. Bei der hierauf erfolgenden Bureauwahl wurden zur Unterstützung des Vorsitzenden die Herren Stadtrath Kunze-Dresden und Bürgermeister Ohly-Darmstadt gewählt. Nachdem der Vorsitzende noch Gelegenheit genommen, den anwesenden Vertreter der sächsischen Staatsregierung, Kreishauptmann v. Koppenfels, zu begrüßen, trat man in die geschäftlichen Verhandlungen ein. Aus den zunächst erstatteten Mittheilungen ging hervor, daß dem Verein 127 Stadtgemeinden, 15 Provinzial- und Landarmenverbände, Oberamts- und Amtskorporationen, 16 Vereine und 94 Privatpersonen, im Ganzen 253 Mitglieder angehören, welche 2888 Mark Beiträge zahlten. (1882: 221 Mitglieder mit 2608 Mark Beitrag.)

In die Tagesordnung eintretend erstattete zuvörderst Dr. Berthold-Berlin Bericht über die Arbeiten der statistischen Kommission unter besonderer Hervorhebung von Einleitung und Fortgang der für das Jahr 1883 beschlossenen Individualarmenstatistik. Gemäß den vom Vortragenden empfohlenen Kommissionsanträgen beschloß man, die auf 4000 M. zu veranschlagenden Kosten für die Bearbeitung der schon auf dem Darmstädter Kongreß erörterten Individualarmenstatistik (durch welche genaue Auskunft über Geschlecht, Personalien, Bedürftigkeitsursachen 2c. erlangt wird) der statistischen Kommission unter Genehmigung der entworfenen Tabellen zur Verfügung zu stellen; nach Fertigstellung der Arbeit sollen die aufgewendeten Kosten auf die einzelnen Gemeinden nach der Zahl der eingesandten Karten repartirt werden.

Für den behinderten Referenten Dr. Böckh-Berlin erstattete Professor Dr. Böhmert-Dresden Bericht über die von ihm selbst im Königreich Sachsen bearbeiteten Erhebungen über Armenwesen und Armenstatistik unter dankbarer Anerkennung für die seiner Arbeit zu Theil gewordene Veröffentlichung und sachliche Kritik durch den Direktor des städtischen statistischen Bureaus Dr. Böckh in Berlin. Nach den Ausführungen des Redners ist Sachsen gegenwärtig das einzige Land, welches mit großer Genauigkeit die einzelnen Bettler und Vagabunden, soweit sie bestraft sind, registrirt. Die ermittelten Zahlen haben ergeben, daß die bestehenden Antibettelvereine einen günstigen Einfluß ausgeübt haben. Besonderes Augenmerk sei noch auf die erschreckende Ziffer der Fälle des Säuferwahnsinns zu richten. In der hieran angeknüpften Debatte wurden Einzelnheiten der Angaben des Redners anderweit beleuchtet und ergänzt und unter Anderem betont, daß sehr häufig die Art der Fragestellung an der ungenauen Auskunftsertheilung Schuld trage.

Landesdirektor Dr. v. Saucken-Tarputschen-Königsberg wollte auf seiner letzten Studienreise die Meinung gehört haben, man halte in Sachsen die kommunalen Arbeitshäuser für ein besseres Abschreckungsmittel gegen die Vagabondage, als die Einsperrung in die Korrektionsanstalten. In Preußen wäre es aber nach Lage der Gesetzgebung beispielsweise unmöglich, daß ein Bettler 17 Mal in einem Jahre bestraft werde, vielmehr helfe man sich da in Wiederholungsfällen mit einer mehrmonatlichen Nachhaft. Von sächsischen Delegirten wurden als Erklärungsgrund für den angeführten Fall die langgestreckten Grenzen des Landes und die Verschiedenheit der bei Bestrafungen in Frage kommenden Behörden angeführt.

Nachdem die Versammlung nach dem schriftlichen Antrage des Referenten Dr. Böckh dem Autor der sächsischen Statistik warmen Dank ausgesprochen, besprach Redakteur Lammers-Bremen die Trunksucht als Ursache der Verarmung unter eingehender Erörterung der Fragen: 1) in wiefern führt die Trunksucht zur Verarmung und 2) in welchem Umfange vollzieht sich dieser gemeinschädliche Prozeß. Redner bezeichnete die Trunksucht als einen tief einschneidenden Krebsschaden, gerichtet gegen Familie, Sitte und Gesetzesbestimmungen und charakterisirte ihr Auftreten und ihre Konsequenzen in anschaulich fesselnder Weise.

Stadtrath Kunze-Dresden gab hierzu einige statistische Notizen über die Landesanstalt zu Zwickau und die hiesige städtische Arbeitsanstalt, welch letzterer übrigens der Kongreß am Nachmittag des ersten Sitzungstages einen Besuch abstattete.

Ueber die Frage der Armenbeschäftigung unter dem Gesichtspunkte, welche Anstalten bestehen in den einzelnen Kreisen, Gemeinden 2c., um arbeitslose, aber noch arbeitsfähige Arme freiwillig oder zwangsweise zu beschäftigen, referirte Stadtrath Ludwig Wolf-Leipzig. Aus den gegebenen tabellarischen Zusammenstellungen geht hervor, daß in 131 Städten oder Verbänden 67 Anstalten zur Unterbringung Armer bestehen. Ueberdies existiren Vorkehrungen zur Beschäftigung von Armen in freier Armenpflege an 26 Orten Deutschlands.

Man gelangte schließlich zur Annahme des erneuerten Antrages: Die Staatsregierung um eine gesetzliche Bestimmung zu ersuchen, wonach es den Behörden (wie nach dem preußischen Gesetz vom 21. Mai 1855) wiederum zustände, arbeitsfähige aber öffentliche Unterstützung bedingende Personen event. durch eine Verwaltungsprozedur, welche mit Garantien zum Schutz gegen etwaige Willkür ausgerüstet ist, zur Arbeit innerhalb oder außerhalb des Arbeitshauses anzuhalten.

Am gestrigen zweiten Verhandlungstage erstattete Rentier W. H. Bokelmann als Delegirter der Stadt Kiel ein sehr bemerkenswerthes Referat über die Zweckmäßigkeit der Kolonien zur Beschäftigung arbeitsloser Leute, die Errichtung derselben als das geeignetste Mittel bezeichnend zur Zurückgewinnung der auf der Landstraße in Verfall gerathenen Subjekte für die menschliche Gesellschaft und zur Verminderung des Bettelunwesens. Die auf Errichtung solcher Kolonien zu verwendenden Geldmittel ständen mit den beschaffbaren Geldmitteln in angemessenem Verhältniß. Zu dem auf Begründung solcher Kolonien abzielenden Antrage des Referenten beantragt Dr. Saucken-Tarputschen eine Resolution, derzufolge bei Auswahl der Orte besonderer Werth auf die Möglichkeit der Beschäftigung im Winter gelegt werden soll; auch empfehle sich die Bearbeitung der Ländereien durch Kolonisten nur im Falle kommunaler oder staatlicher Sicherstellung gegen den event. Ausfall im Ertrage der Arbeit, sowie die Detachirung in kleinere Kolonien zur besseren Ausnützung sich bietender Arbeitsgelegenheit. Pastor v. Bodelschwingh-Bielefeld empfahl die Wilhelmsdorfer Arbeitskolonie in eingehender, sachgemäßer Darlegung als nachahmenswerthe Einrichtung. Beide Anträge wurden nebst den grundlegenden Normen für die Art der Arbeitsbeschaffung enthaltenden Thesen Ludwig Wolfs zum Beschluß erhoben.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung „die öffentliche Fürsorge für Epileptische" lagen zwei ungemein instruktive und orientirende Druckschriften der beiden Berichterstatter Pastor v. Bodelschwingh-Bielefeld und Dr. Pelman-Grafenberg vor. Von hohem fachwissenschaftlichen Interesse war des Letztgenannten Darstellung über den Zustand, die Ausbreitung und die bedauernswerthe soziale Lage der Epileptischen, und im Anschluß hieran das Referat v. Bodelschwinghs über die zu ergreifenden praktischen Mittel und Wege auf Grund langjähriger Erfahrungen, welche die Bildung „ländlicher Kolonien mit konfessionellem Charakter" als das Zweckmäßigste erscheinen lassen. Die Empfehlung, Kolonien Epileptischer überall mit Kolonien Arbeitsloser zu verbinden, begegnete getheilten Anschauungen in der Versammlung, doch unterließ dieselbe nicht, den speziell um die Wilhelmsdorfer Kolonie hochverdienten Referenten ihre volle Anerkennung auszusprechen.

Aus der Neuwahl zum Zentral-Ausschuß gingen in akklamationsweiser Abstimmung hervor: Bürgermeister Herse-Posen, Oberamtmann Huzel-Blaubeuren, Dr. Bausch-Düsseldorf, Stadtrath Holthof-Frankfurt a. M., Geh. Regierungsrath v. Bötticher-Berlin, Bürgermeister Anecke-Dortmund, Eisenbahndirektor a. D. Schrader-Berlin, Stadtrath Röstel-Landsberg a. d. W.

Ueber die Wahl des Vorortes für 1884 gelangte man zu keinem definitiven Beschluß und überließ die Bestimmung hierüber dem Zentral-Ausschuß. Mit dem Ausdruck herzlichen Dankes für die dem Kongreß in Dresden gewordene Aufnahme schloß Dr. Straßmann die Versammlung. Heute früh unternahm die Mehrzahl der Theilnehmer mittelst Extrazug einen vom prächtigsten Wetter begünstigten Ausflug nach Meißen zum Besuche der Albrechtsburg, des Domes und anderer Sehenswürdigkeiten der alten sächsischen Bischofsstadt.

(Berl. Tagebl.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 10. Oktober.

⊕ **Personalien.** Es sind ernannt worden: der Postkassirer Umbreit in Bromberg zum Postinspektor und der Postsekretär Severin in Inowrazlaw zum Ober-Postsekretär.

r. **Herr Hofschauspieler Fliegner**, bekanntlich ein Posener Kind, giebt gegenwärtig im Breslauer Stadttheater Gastspiele, die sich allgemeinen Anklangs zu erfreuen scheinen. Ueber das erste Gastspiel desselben als Konrad Bolz in den „Journalisten" spricht sich die gesammte Breslauer Presse sehr günstig aus.

Aus dem Gerichtssaal.

△ **Posen**, 8. Okt. [Schwurgericht: Kindesmord. Verbrechen gegen die Sittlichkeit.] Die unverehelichte Dienstmagd Viktoria Sobiriak ist angeklagt, in der Nacht vom 16. zum 17. Juli d. J. ihr unehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt getödtet zu haben. Die Angeklagte ist am 12. Juli d. J. bei dem Eigenthümer Schäm in Psarskie in Dienst getreten. Am 17. erklärte sie ihrer Dienstherrschaft, daß sie sich sehr unwohl fühle und deshalb auch den Dienst verlassen müsse. Sie kehrte jedoch am andern Tage wieder zurück mit dem Bemerken, daß sie wieder gesund sei. Bald darauf entfernte sie sich abermals. Der Ehefrau Schäm fiel das eigenthümliche Benehmen der Angeklagten auf, und sie äußerte deshalb gegen ihren Mann die Vermuthung, daß die Angeklagte sie bestohlen habe. Der Ehemann Schäm eilte darauf der Angeklagten nach und als er ihrer ansichtig wurde, rief er ihr zu, stehen zu bleiben. Während S. sich der Angeklagten näherte, bemerkte er, daß dieselbe einen Gegenstand, den sie unter der Schürze gehalten hatte, von sich warf. Es war, wie S. beim Herankommen bemerkte, die Leiche eines neugeborenen Kindes. Auf sein Befragen erklärte die Angeklagte dem S., sie habe das Kind in der vergangenen Nacht todt zur Welt gebracht und sei im Begriff gewesen, es auf dem Kirchhofe zu begraben. S. machte darauf der Behörde von dem Vorfalle Anzeige. — Die Angeklagte blieb auch bei ihrer heutigen Vernehmung bei ihrer Behauptung stehen, daß sie das Kind todt zur Welt gebracht habe. Dem gegenüber haben jedoch die Sachverständigen bekundet, daß das Kind lebend zur Welt gekommen sei und daß der Tod erst durch Erstickung erfolgt und diese durch Erwürgen verursacht sei. — Die Geschworenen erachteten die Angeklagte, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, des ihr zur Last gelegten Verbrechens für schuldig. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete auf 2 Jahr und 9 Monat Gefängniß.

Die zweite heutige Verhandlung gegen die Fleischergesellen Piniecki und Drochowski wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit wurde vertagt.

□ **Ostrowo**, 9. Okt. [Schwurgericht.] Am 6. d. wurde die Anklage gegen den Kaufmann Richard Berger wegen betrügerischen Bankerotts verhandelt. Der Angeklagte, der von Oktober 1880 bis April d. J. hier ein kaufmännisches Geschäft betrieb, ist beschuldigt, kaufmännische Bücher nicht geführt oder dieselben vernichtet und so der Einsicht entzogen, ferner von seinen verschuldeten Waarenvorräthen Gegenstände bei Seite geschafft zu haben, um selbe der Beschlagnahme zum Nachtheil seiner Gläubiger zu entziehen. Die Beweisaufnahme legte die Richtigkeit der Beschuldigung klar und der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. — Am 8. d. lagen zwei Anklagen zur Verhandlung vor, und zwar 1) gegen die unverehelichte Antonina Urban aus Dembnica wegen Kindesmords, und 2) gegen den Zimmermann Wojciech Mazurek aus Dorochow wegen Mords. In der ersten Sache wurde die Angeklagte für schuldig erachtet, den Tod ihres neugeborenen Kindes durch Fahrlässigkeit herbeigeführt zu haben und zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt; die zweite Sache wurde bis zur nächsten Schwurgerichtssitzung vertagt.

Vermischtes.

* **In der Madelaine-Kirche zu Paris** fand Sonntag Mittag die Trauung des Prinzen Georg Radziwill, Lieutenants der Gardes du Corps, mit der Komtesse Branicka, der Tochter des Grafen und der Gräfin Branicki, einer geborenen Prinzessin Sapieha, statt. Graf Branicki gilt für einen der reichsten polnischen Magnaten. Unter den Anwesenden bemerkte man außer den Mitgliedern der beiden Familien Radziwill und Branicki, den Herzog und die Herzogin von Sagan, den Marquis und die Marquise Castellane, den Grafen Choteck, den Fürsten Clary, sowie mehrere Offiziere der Gardes du Corps und die Herren der deutschen Botschaft. Nach der Trauung fand ein Dejeuner bei dem Grafen Branicki statt.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 9. Okt. Se. Majestät der Kaiser nahm gestern nach dem Rennen das Diner im Meßmer'schen Hause ein und wohnte dann mit der Frau Großherzogin und dem Erbgroßherzog von Baden dem von Teresina Tua im Theater gegebenen Konzerte bei. Heute früh besuchte der Kaiser das Atelier des Bildhauers Kopf, Nachmittags unternahm derselbe eine Spazierfahrt mit der Frau Großherzogin. Um 5 Uhr fand das Diner statt, zu dem u. A. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Graf Nesselrode, Graf Walujew, Graf Lynar, Graf Vitzthum, Minister Nokk, Bildhauer Kopf und Maler Korroni Einladungen erhalten hatten.

München, 9. Okt. Die Prinzessin Wilhelm von Preußen, welche gestern Abend im strengsten Inkognito hier eingetroffen und im Hotel Leinfelder abgestiegen ist, wird bis morgen Abend hier verweilen.

Wien, 9. Okt. Der „Polit. Korresp." wird aus Sofia gemeldet, die Sobranje habe bei Votirung der von der conférence à quatre vereinbarten Konvention konstatirt, daß die von den bulgarischen Delegirten erzielten Erfolge die gehegten Erwartungen übertroffen hätten. In dem auf schriftlichen Dokumenten beruhenden Kommissionsberichte werde hervorgehoben, daß die Delegirten die Konvention erst auf ausdrückliche Anweisung des Ministers Sobolew unterzeichnet hätten.

Agram, 8. Okt. In Folge eines durch ein falsches Telegramm entstandenen Gerüchtes über die angebliche Abnahme der Wappenschilder fanden Volksansammlungen statt, welche indessen keinen aggressiven Charakter hatten. Das Militär räumte die Straße, worauf sich die inzwischen aufgeklärte Volksmenge verlief. — Die theilweise Zurückziehung der Truppen aus Zagorien und von der Banatgrenze ist angeordnet worden.

Stockholm, 9. Okt. Der Kronprinz von Portugal ist heute früh 9¼ Uhr hier angekommen und wurde auf dem Bahnhofe vom Könige, sowie den Prinzen Oskar und Karl empfangen; das kronprinzliche Paar war dem Gaste entgegengefahren. Zur Erweisung der militärischen Ehren war auf dem Bahnhofe eine Grenadierkompagnie mit der Regimentsmusik aufgestellt.

Mailand, 9. Okt. Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen sind heute Vormittag um 11½ Uhr nach Arona und Baveno abgereist. Ein Ordonnanz-Offizier des Königs und der deutsche Vizekonsul geleiteten die Herrschaften zum Bahnhofe.

Petersburg, 9. Okt. Das Leichenbegängniß Turgenjew's hat heute in feierlichster Weise stattgefunden. Schon frühzeitig hatten sich die Theilnehmer der Prozession mit Kränzen vor dem Warschauer Bahnhofe aufgestellt, während auf dem schwarz drapirten Bahnhofe die Geistlichkeit, die offiziellen Persönlichkeiten und die Ordner der Prozession versammelt waren. Nach Ankunft des Bahnzuges mit der Leiche wurde zunächst auf dem Bahnhofe eine kurze Andacht abgehalten,

Hierauf setzte sich der Zug nach dem Kirchhofe in Bewegung. Dem mit goldenem Baldachin versehenen und mit Kränzen bedeckten Leichenwagen vorauf gingen die verschiedenen Deputationen mit ihren Kränz… und die Geistlichkeit; unmittelbar hinter der Leiche schloß sich das endlose Trauergefolge an. Die Straßen, welche der Zug passirte, waren auf beiden Seiten mit einer zahllosen, in gerührtem Schweigen verharrenden theilnamsvollen Menschenmenge besetzt, welche bei dem Annähern der Leiche die Häupter entblößte. Mittlerweile hatte in der Kirche des Friedhofes das vom Bischofe Sergins zelebrirte Todtenamt seinen Anfang genommen; beim Eintreffen der Leiche wurde dieselbe auf den prächtigen mit Blumen und Gewächsen geschmückten Katafalk gehoben und die Einsegnung vollzogen. Hierauf ward der Sarg nach der Gruft hinausgetragen, deren Wände mit blauem Atlas ausgeschlagen und mit frischen Blumen geschmückt waren. Als der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, sprach der Bischof Sergius den Segen, hierauf nahmen die Rektoren der Petersburger und Moskauer Universität, sowie die Schriftsteller Grigorowitsch und Plestjeschew zu Trauerreden um den Verstorbenen das Wort. Unter den auf dem Sarge liegenden Kränzen befand sich auch ein von der Familie Viardot und ein vom Vereine der Berliner Presse gespendeter. Morgen Abend findet eine vom Komite der „Gesellschaft zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schriftsteller" veranstaltete Gedächtnißfeier zu Ehren des Verstorbenen statt.

Petersburg, 9. Okt. (Von einem zweiten Korrespondenten.) Die Beisetzung der Leiche Turgenjews hat heute unter außerordentlich großer Betheiligung der Bevölkerung stattgefunden. Dem Kondukt voraus gingen 176 verschiedene Deputationen, welche von Städten, Ständen, Lehranstalten, Universitäten, Gewerbetreibenden und Bauernschaften entsendet waren, prachtvolle Lorbeerkränze und Kränze von Silber bedeckten den Leichenwagen oder wurden im Leichenzuge getragen. Die Straßen, durch welche der Zug führte, waren mit einer Kopf an Kopf gedrängten Volksmenge angefüllt, alle Fenster und Dächer waren mit Menschen besetzt. Die Vertreter der Presse, sowie diejenigen der Wissenschaften und Künste gingen neben dem Baldachin. Der Zug hatte eine Länge von nahezu 2 Werst, derselbe setzte sich Vormittags ½11 Uhr in Bewegung und langte erst gegen 2 Uhr auf dem Wolkowofelde an. Bei dem Gottesdienste in der Kirche wurde keine Rede gehalten, am Grabe sprachen der Rektor der Petersburger Universität Reketow, sowie die Schriftsteller Grigorowicz und Plestschejew. Die Haltung des Publikums war trotz der großen Menschenmassen eine durchaus würdige und musterhafte, nirgends kam eine Störung vor, die Polizei verhielt sich gänzlich passiv, da ihre Einmischung nirgends erforderlich war.

Konstantinopel, 9. Okt. Der englische Botschafter, Lord Dufferin, hat für Major Baring als englischen Konsul in Egypten um das Exequatur nachgesucht und dasselbe bewilligt erhalten.

Sofia, 8. Okt. Die Sobranje nahm mit großer Majorität die Konventionen wegen der an Rußland zu zahlenden Entschädigung und wegen des Eisenbahnanschlusses an. Der Minister des Aeußeren, Balabanoff, theilte mit, die Regierung hoffe, nachdem die Türkei die Handelsverträge gekündigt habe, neue Handelsverträge abzuschließen, welche den Interessen Bulgariens entsprächen. Der Minister ist der Meinung, die Mächte würden allmählig das Regime der Kapitulationen, welches Bulgarien ererbt habe, modifiziren.

Belgrad, 9. Okt. Am Donnerstag giebt der König dem neuernannten Ministerium ein Diner. Am Freitag wird der Minister des Auswärtigen, Bogicevic, nach Wien abreisen, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen und gleichzeitig die durch die conférence à quatre beschlossene Konvention zu ratifiziren.

Paris, 9. Okt. General Campenon übernimmt die Geschäfte morgen. Die Generale Saussier und Lewal bezeichneten Campenon als den Mann, der das Vertrauen der Armee besitzt. — Der „Temps" dementirt das Gerücht, der spanische Zwischenfall sei noch nicht erledigt und sagt, Spanien habe keine neuen Reklamationen erhoben.

Paris, 10. Okt. Einer Meldung aus Saigon zufolge wirkte der Gouverneur von Saigon vom Könige von Cambodga das Zugeständniß der Erhebung indirekter Steuern aus. Dieselbe soll im ganzen Königreiche fortan durch die französischen Behörden erfolgen.

Sofia, 10. Okt. Die Sobranje vertagte sich bis zum 27. d. Mts. um dem Ministerium Zeit zur Vorbereitung des Budgets zu gewähren. Der Entwurf bezüglich der Abänderungen der Verfassung von Tirnowa wird nach Wiederaufnahme der Sitzungen berathen, sodann der großen Nationalversammlung unterbreitet werden.

Verantwortlicher Redakteur: E. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
9.	Nachm. 2	758,3	W lebhaft	bedeckt ¹)	+13,6
10.	Abnds. 10	761,0	W lebhaft	trübe	+11,4
10.	Morgs. 6	759,4	W schwach	bedeckt	+11,3

¹) Regenhöhe: 0,6 mm.
Am 9. Wärme-Maximum: +13°5 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 8°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Oktober Morgens 0,94 Meter.
" " 9. " Mittags 0,92 "
" " 10 " Morgens 0,90 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 9. Okt. (Schluß-Course.) Auf auswärtige Plätze schwach Geschäft sehr still.

Lond. Wechsel 20,41. Pariser do. 80,825. Wiener do. 170,05. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 110⅞. K.-M.-Pr.-Anth. —. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 150⅜ Darmstb. 153⅜. Meining. Bk. 93⅜. Oest.-ung. Bank 710,75. Kreditaktien 244½ Silberrente 66⅝ Papierrente 66⅛. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 74. 1860er Loose 118¼, 1864er Loose 314,00. Ung. Staatsl. 221,50. do. Ostb.-Obl. II. 96⅜. Böhm. Westbahn 258¼. Elisabethb. —. Nordwestbahn 162⅜, Galizier 244, Franzosen 270. Lombarden 127⅞. Italiener 90⅞. 1877er Russen 90½, 1880er Russen 71½. II. Orientanl. 56¼. Zentr. Pacific 110⅛. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅞. Wiener Bankverein 89⅛, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71, Gotthardbahn 103¾.

Türken 10¼. Edison 112⅜. Lübeck-Büchener 157½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 243⅞. Franzosen 269⅜. Galizier 243½, Lombarden 127¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 9. Okt. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 243¼, Franzosen 269¼, Lombarden 127¾, Galizier 243½, österreichische Papierrente —, Egypter 71¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 103⅛, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka 104⅜, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türken —. ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Lübeck-Büchener 158. Matt.

Wien, 9. Okt. (Schluß-Course.) Matt, Schluß etwas erholt.

Papierrente 78,50. Silberrente 79,05, Oesterr. Goldrente 99,60, 6-proz. ungarische Goldrente 120,60 4-proz. ung. Goldrente 87,05, 5-proz. ungar. Papierrente 85,80. 1854er Loose 120,25. 1860er Loose 132,75. 1864er Loose 167,75 Kreditloose 168,50 Ungar. Prämien 113,25. Kreditaktien 288,30. Franzosen 316,90. Lombarden 150,10. Galizier 286,50 Kasch.-Oderb. 144,50. Pardubitzer 145,50. Nordwestbahn 192,00 Elisabethbahn 223,75. Nordbahn 2675,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,00. Anglo-Austr. 107,75 Wiener Bankverein 105,60 Ungar. Kredit 286,50. Deutsche Plätze 58,75 Londoner Wechsel 119,95 Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 99,00 Napoleons 9,51. Dukaten 5,68. Silber 100,00. Marknoten 58,77½ Russische Banknoten 1,17. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,75. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 203,50, Tramway 225,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,90.

Wien, 8. Okt. (Privatverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 288,80, 4proz. ungar. Goldrente 87,10. Matt.

Paris, 9. Okt. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 79,50, 3 prozent. Rente 77,72½, 4½ proz. Anleihe 107,65, Ital. 5proz. Rente 91,00, Oesterreich. Goldrente 83¾ exkl., 6proz. ungar. Goldrente 102¼, 4 proz. ungar. Goldrente 74½, 5 proz. Russen de 1877 93½, Franzosen 672 50, Lombard-Eisenbahn-Aktien 326,25, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 9,90, Türkenloose 47,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 330,00, Spanier neue 57¼, Suezkanal-Aktien 2322, Banque ottomane 716,00, Credit foncier 1218,00, Egypter 361,00, Banque de Paris 912, Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,26½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Paris, 8. Okt. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,62½, 4½ pCt. Anleihe 107,52½, Italiener 90,80, österr. Goldrente —,—, Türken —,—, Türkenloose —,—, Spanier 57³⁄₁₆, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 361,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 714,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden —,—, Franzosen —,—. Träge.

Foncier Egyptien 555.

Florenz, 9. Okt. 5pCt. Italien. Rente 90,85, Gold —.

Petersburg, 9. Okt. Wechsel auf London 23⅓⅔, II. Orient-Anleihe 91½, III. Orientanleihe 91¼. Privatdiskont 6 pCt.

London, 9. Okt. Consols 101½, Italien. 5prozentige Rente 89⅞, Lombarden 12⅝, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue 11⅜, 5proz. Russen de 1871 84¾, 5proz. Russen de 1872 84¼. 5proz. Russen de 1873 85⅞, 5proz. Türken de 1865 9⅝, 4proz. fundirte Amerik. 123⅞, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 73¼, Oesterr. Goldrente 83½. Spanier 56⅞, Egypter 71⅛, Ottomanbank 18¼, Preuß. 4proz. Consols 100¼. Träge.

Suez-Aktien 91½.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 12,14. Paris 25,47. Petersburg 22⅞.

Silber —. Platzdiskont 2⅞ pCt.

Aus der Bank flossen heute 24,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 8. Okt. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅜. Erie-Bahn 30¼, Zentral-Pacific-Bonds 112, Newyork Zentralbahn-Aktien 114⅜, Chicago- und North Western-Eisenbahn 139¾.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 1½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 9. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen matter, Roggen matter, loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgew, 130,00, per Okt. 132,50, per Frühjahr 137,50. Gerste unv., Hafer unv., loco inländ. 116,00. pr. Okt. 120,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 163,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 55,00, per Okt. 52,75, pr. Frühjahr 52,75. — Wetter: Bewölkt.

Köln, 9. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per November 18,25, per März 19,70. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,00, per März 14,80. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,00, per Oktober 35,10, per Mai 33,70.

Bremen, 9. Okt. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,00 bez., per Nov. 8,10 bz., per Dez. 8,20 bz., per Januar 8,35 Br., per Februar 8,45 Br.

Hamburg, 9. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Okt. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Okt. 132,00 Br., 131,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br., 143,00 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 68,00, per Mai 67,00. — Spiritus still, per Okt. 44½, per Okt.-Nov. 42½ Br., per Nov.-Dez. 41½ Br., per April-Mai 41¼ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 9000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 8,30 Br., 8,20 Gd., per Okt. 8,20 Gd., per Nov.-Dez. 8,30 Gd. — Wetter: Neblig.

Wien, 9 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,25 Gd., 10,30 Br., per Frühjahr 10,83 Gd., 10,88 Br. — Roggen per Herbst 8,13 Gd., 8,18 Br., per Frühjahr 8,38 Gd., 8,42 Br. Hafer per Herbst 7,08 Gd., 7,13 Br., pr. Frühjahr 7,42 Gd., 7,47 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,98 Gd., 7,03 Br.

Pest, 9. Okt. (Produktenmarkt.) Weizen loko flau, per Herbst 9,74 Gd., 9,76 Br., per Frühjahr 10,41 Gd., 10,43 Br. Hafer per Herbst 6,60 Gd., 6,62 Br., per Frühjahr 7,12 Gd., 7,14 Br. Mais per Mai-Juni 6,57 Gd., 6,59 Br. — Kohlraps pr. August-September —,—. Wetter: Schön.

Petersburg, 9. Okt. (Produktenmarkt.) Talg loco 72,00, Weizen loco 12,50. Roggen loco 9,00 Hafer loco 4,80. Hanf loco 38,50. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. Wetter: Kalt.

Antwerpen, 9. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Nov. 252. Roggen pr. Okt. 162, pr. März 168, pr. Mai 169.

Antwerpen, 9. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19¾ bez., 19⅞ Br., per Nov. 20⅛ Br., per Dez. 20⅜ Br., per Jan. 20½ bz., 20¾ Br. Weichend.

London, 9. Okt. Havannazucker Nr. 12 22½ nominell.

London, 9. Okt. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Trübe.

Manchester, 9. Okt. 12r Water Armitage 6½, 12r Water Taylor 7, 20r Water Michols 8½, 30 Water Clayton 9⅜, 32r Mock Townhead 9⅜, 40r Mule Mayoll 9¼, 40r Medio Wilkinson 10¼. 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9¼, 40r Double Weston 10⅛, 60r Double courante Qualität 14¼, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 85. Fest.

Newyork, 8. Okt. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 54,000, do. nach Frankreich 20,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 30,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 84,000, do. nach dem Kontinent — Orts.

Newyork, 8. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10⁹⁄₁₆. Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D. 12 C — Mehl 4 D — C — Rother Winterweizen loko 1 D. 11¼ C., do. per Oktober 1 D. 8¾ C., do. pr. November 1 D. 10⅝ C., do. pr. Dezember 1 D. 12⅝ C., Mais (New) — D. 59 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6¹⁄₁₆. Kaffee (fair Rio) 11. Schmalz Marke (Wilcox) 8½, do. Fairb. 8⅜, do. Rohe u. Brothers 8½. Speck 7⅜. Getreidefracht 4¼.

Marktpreise in Breslau am 9. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer einges. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	31	—	29	—	27	—
Rübsen, Winterfrucht		31	—	29	—	27	—
dto. Sommerfrucht		30	—	29	—	27	50
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		19	50	19	—	18	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 9. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) niedriger. — Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Okt. 153,50 Gd., per Okt.-Nov. 151 Br. 150 Gd., per Nov.-Dezbr. 150 Gd., per Nov. schles. —, per Dez.-Jan. 151 Gd. 1884 April-Mai 155 bez. u. Br. — Weizen Gek. — Centner per Okt.-Nov. 192 Br. — Hafer Gek. — Centner per Okt. 130 Br., per Okt.-Nov. 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Oktober 320 Br. — Rüböl unverändert. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Okt. 67,00 Br., per Oktober-November 66 Br., per Novbr.-Dezember 66,00 Br., per Nov.-März —,—, per Jan.-Mai —, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 67,50 Br., per Okt.-Nov — Br., per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, nveränd. Gekünd. — Liter, per Oktober 50,70 bez. u. Gd, per Oktober-Nov. 49,80 Gd., per Nov.-Dez. 49,50 Br., 1884 per Dez.-Jan. 49,50 Br., per Januar-Febr. —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,20 bez., per Mai-Juni 50,50 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 9. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen etwas ruhig.

Weizen feine Qualitäten preishaltend 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18 20—20,20 Mark, gelber 15,00—17,30 bis 18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen hat mäßigem Angebot unver., bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,70 bis 15,70—16,40 M., feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten gut verkäuflich per 100 Kilogramm netto 12,50—13,50 Mark, weiße 15,00 bis 16,00 Mark. — Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilo neuer 12,60 bis 13,00—13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50—15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 15,80—17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk — Bohnen mehr angeboten, per 100 Kilo 19,00—20,00—21,50 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 M., blaue 8,80 bis 9,20—9,80 M., — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 M. — Oelsaaten in ruhiger Haltung. — Schlaglein behauptet, Schlagleinsaat per 100 Kilo 18,50 bis 21,00—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00 bis 30,00 bis 31,00 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,00 bis 30,80 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,00—29,00—30,25 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogr. 7,70—8,00 Mark, fremde 7,30—7,80 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 M., fremde 7,70—8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bezahlt. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 9. Okt. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur + 11 R., Barometer 28.6. Wind: W.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 160 bis 182 M. bez., neuer — M., per Okt. und Okt.-Nov. 179,5—181—180,5 M. bez., per Nov.-Dez. 182 M. Br. und Gd., per April-Mai 189,5—190,5—190 M. bez., per Mai-Juni 191,5 bis 192,5 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko inländischer 137 bis 144 Mark, neuer — M., abgelaufene Anmeldung — M. bez., per Okt. und per Okt.-Nov. 142,5—141—141,5 M. bez., gestern Nachmittag noch Okt.-Nov. 142 M. bez., per Nov.-Dez. 142,5 bis 143 M. bez, per April-Mai 148,5—147,75—148 M. bez. per Mai-Juni 149—148,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Oderbruch und Märker 123 bis 133 M. bez., feine weiße Braugerste 159—170 M. bez. Futtergerste 120—122 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 125 bis 130 M. bez., feiner 140 M. bez., per April-Mai — M. bez. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko —,— M., geringer —,— M. bez. — Winterrübsen, per 1000 Kilogramm loko 295—305 M. bez., per Okt. 312 M. bez. und Br. — Rüböl weichend, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66,00 M. Br., per Okt. 64,25 M. Br., per Okt.-Nov. 64,00 M. Br., per April-Mai 64 M. Br., 63,05 M. bez. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,4 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Okt. 51 Mark Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 49,5 M. Br. und Gd., per Nov.-Dez. 48,5 M. Br. und Gd., per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai 50,4—50,5 M. bez, — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 6000 Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rübsen, — Liter Spiritus, — Regulirungs-Preise: Weizen 180,5 Mark, Roggen 141,5 Mark, Hafer — M., Rüböl 64,25 M., Spiritus 51 Mark. — Petroleum loko 8,3 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,3 M. tr. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Oktober. Wind: WNW. Wetter: Trübe.

Der heutige Markt täuschte in seinem Verlaufe wieder einmal die allgemeinen Erwartungen in hohem Grade. Trotz der meist recht flauen auswärtigen Berichte war die Tendenz für die meisten Artikel fest.

Loko-Weizen still. Termine setzten unter dem Eindruck der neuerdings wesentlich niedrigeren Newyorker Notirungen niedriger ein, erfuhren jedoch so rege Nachfrage, daß der größte Theil des Rückgangs wieder eingeholt wurde und der Markt ziemlich fest schloß. Laufende Sicht wies schließlich sogar eine kleine Besserung gegen gestern nach, weil die Kündigungen fast ganz aufgehört haben.

Loko-Roggen ging zu gebesserten Preisen mäßig um. Termine konnte man anfänglich merklich billiger kaufen, aber der Umstand, daß gestern ein Libauer Vorschuß zurückregulirt worden, veranlaßten lebhaften Deckungsbegehr, zu welchem sich überdies neue Spekulationsfrage gesellte. Dadurch befestigte sich die Tendenz entschieden und schlossen alte Sichten sogar noch eine Kleinigkeit höher als gestern.

Loko-Hafer wenig verändert, Termine fest und höher, namentlich nahe. — Roggenmehl gut preishaltend und lebhaft. Mais unverändert. Rüböl flaute unter dem Eindrucke der flauen Pariser Course ziemlich nachhaltig. Nahe Lieferung verlor etwa 1 M., Frühjahr etwa 1½ M. und der Schluß war wenig fester.

Petroleum matt. Spiritus erfreute sich lebhafter Deckungs- und neuer Spekulationsfrage, unter deren Bethätigung Preise etwa ½ M. avancirten. Der Schluß war dann etwas abgeschwächt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—218 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179 M., mittel weißbunt polnischer — M. ab Bahn bez., per diesen Monat und per Okt.-Nov. 179 M. bez., per Nov.-Dez. 179,25—180 bez., per April-Mai 1884 190,25—191 bez., per Mai-Juni 193,5 bez. — Gekündigt 3000 Ztr. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—160 nach Qualität, Lieferungsqualität 145 russischer 145—147 ab Bahn und Boden bez. inländischer defekter 135 bez., alter — ab Boden bez., neuer hochfeiner — ab Bahn bez., feine Waare — M. ab Kahn bez., geringer 142 ab Kahn bez., mittel — M. ab Kahn bez., abgelaufene Anmeldungen — M., per diesen Monat u. per Okt.-Nov. 144,25 bis 145 bez., per Nov.-Dez. 145,25 bis 146 bez., per Dezbr. 1883-Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 151,25—152 bez., per Mai-Juni 151,5—152,5 bez. Gekündigt 2000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch — ab Bahn bez. Futtergerste 132—135 bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—163 n. Qualität, Lieferungs- 125,5 M., abgelaufene Kündigungsscheine vom 8. d. — verk., preußisch mittel 131—136 bez., schlesischer mittel 132—136 ab Bahn bez., feiner 145—150 ab Bahn bez., russischer 126—130 ab Kahn bez., per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 125—126 bez., per Nov.-Dez. 126,5 bis 127,5 bez., per Dez.-Jan. —, per April-Mai 134—134,5—134 bez., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per Mai-Juni 134,5 bis 135—134,5 bez. Gekündigt 3000 Zentner.

Erbsen Kochwaare 186—220, Futterwaare 170—185 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23,5, Gd., — Br., per diesen Monat —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März 22,25 Gd., 22,5 Br., per März-April —, per April-Mai —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat 11,9, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März — Br. u. Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, per Okt.-Novbr., Nov.-Dezbr., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 u. per Febr.-März 22,5 Br., per März-April — Br., per April-Mai — Br. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Okt.-Nov. 20,40—20,50 bez., per Nov.-Dez. 20,50—20,65 bez., per Dez.-Jan. 20,70—20,80 bez., per Jan.-Febr.— bez., per April-Mai 21—21,10 per Mai-Juni — bez. — Gek. 1500 Ztnr. Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 22,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß 65,2 M., per diesen Monat 65,7—65,2—65,5 bez., per Oktbr.-Nov. 64,4 bis 63,8 bez., per Novbr.-Dez. 64—63 6—64 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 63,6—63,2—63,3 bez. Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko —,— M., per diesen Monat 24,5 bez., per Oktbr.-Nov. 24,5 bez., per Nov.-Dez. 24,6—24,5 bez. per Dez.-1883-Jan. 1884 —. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52 (gestern 52—51,9 bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 51,9—51,3—51,2 bez., per Okt.-Novbr. 50,5—50,9 M. bez., Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,4 bis 49,2—50,1 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 50,9—50,4 bis 50,3 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 50,000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 9. Okt. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die matteren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluß. Kursherabsetzungen waren die Regel auch auf dem lokalen Markte; aber das Geschäft gestaltete sich auf dem ermäßigten Niveau für einige Ultimowerthe recht belangreich. Im späteren Verlaufe des Verkehrs befestigte sich auch die Tendenz etwas, der Schluß erschien aber schwach.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, vielfach matter erschienen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei mäßig fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde heute mit 3½ Proz., gestern mit 3⅝ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu niedrigerer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren matter und ruhig; auch andere österreichische Bahnen schwächer.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Ungarische Goldrente als schwächer zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig.

Bankaktien waren schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile matter, auch Deutsche, Darmstädter Bank abgeschwächt.

Industriepapiere schwach und wenig lebhaft; Montanwerthe matter.

Inländische Eisenbahnaktien matt und ruhig; Mecklenburgische fester.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,60 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,395 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,75 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,25 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,10 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,34 G
20-Francs-Stück		16,18 G
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,405 bz
Französ. Banknot.		80,95 bzB
Oesterr. Banknot.		170,35 bz
Russ. Noten 100 R.		199,70 bz

Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,25 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,80 G
do. do.	4	101,90 G
Staats-Anleihe	4	100,70 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 G
do. do.	4	100,90 bz
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	109,00 G
do.	4½	104,25 G
do.	4	101,00 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,70 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,30 bz
do. neue	3½	93,80 bz
do.	4	101,60 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,40 bz
do.	4	100,90 bz
Pommersche	3½	
do.	4	101,70 B
do.	4½	103,00 B
Posensche neue	4	100,75 bzG
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	92,30 bz
do. do.	4	102,60 bz
do. Neuldsch. II.	4	100,90 bzB
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 B
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,90 G
Preußische	4	101,00 B
Rhein. u. Westf.	4	100,90 G
Sächsische	4	101,00 B
Schlesische	4	101,20 B
Bayer. Anl. 1875	4	101,90 G
Brem. do. 1880	4	101,30 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,50 B
Sächs. do.	3	81,20 G
Br. Pr.-Anl. 1855	3½	140,00 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,80 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 G
do. 35 Fl.-Loose	—	233,10 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,20 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,75 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,70 bz
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	
do. do. II. Abth.	5	115,75 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,75 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,40 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,70 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,30 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	90,50 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 ebzB
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,00 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	312,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	117,75 B
do. do. 1864	—	314,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,75 ebzB
do. do. kleine	6	89,90 bz
Poln. Pfandbriefe	5	61,70 bz
do. Liquidat.	4	54,50 bzG
Rum. mittel	8	108,50 bz
do. kleine	8	108,50 bz
do. St.-Obligat.	6	103,10 bzB
do. Staats-Obl.	5	98,25 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,25 bzG
do. kons. Anl. 1871	5	85,90a86 bz
do. do. kleine	5	86,40 bz
do. do. 1872	5	85,90a86 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,30 bz
do. Orient-Anl. I.	5	55,90 bz
do. do. II.	5	56,10 bz
do. do. III.	5	55,90 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,60 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,20 bz
do. do. 1866	5	129,30 bzB
do. Boden-Kredit	5	85,25 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,50 bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	102,90 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	39,10 bzB
Ung. Goldrente	6	101,75 bz
do. do.	4	73,90 B
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	72,90 bz
do. Loose	—	222,20 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,90 bz

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,25 B
do. IV. rückz. 110	4½	105,00 bz
do. V. do. 100	4	96,60 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,20 bzG
do. do. do.	4½	102,50 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,75 G
Nordd. Grund-K.	5	100,20 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,80 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,00 B
do. III. V. u. VI. 100	5	101,00 B
do. II. rz. 110	4½	102,75 G
do. III. rz. 100	4½	99,90 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,75 bz
do. rz. 115	4½	108,80 bzG
do. II. rz. 100	4	98,20 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,25 G
do. rz. 110	4½	109,20 G
do. rz. 100	4½	103,25 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,60 bz
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,30 bzG
do. do. rz. 110	4½	107,20 bzG
do. do.	4	99,50 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	103,80 bzG
do. do. rz. 110	4	98,40 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,30 bzG
Altona-Kieler	9½	236,90 ebzG
Berlin-Dresden	0	17,60 bz
Berlin-Hamburg	19½	381,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,75 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	67,50 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	28,80 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3½	111,00 bzG
Marnb.-Mlawka	6	104,50 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	207,00 bz
Münst.-Enschede	0	9,90 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,50 bz
Obschl. A.C.D.E.	11½	272,80 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,40 bz
Oels-Gnesen	0	28,75 bz
Ostpr. Südbahn	4	132,50 bz
Posen-Creuzb.	0	29,40 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,10 G
Starg.-Posen gar.	4½	102,60 ebzG
Tilsit-Insterburg	0	28,00 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,50 bz
do. 2½ konv.	2½	27,40 bz
do.	0	20,60 G
Werra-Bahn	—	108,00 bzG
Albrechtsbahn	1½	31,10 bz
Amst.-Rotterdam	7½	147,25 bz
Aussig-Teplitz	14½	265,25 B
Baltisch (gar.)	3	53,30 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,25 bzG
Dux-Bodenbach	7½	148,00 G
Elis. Westb. (gar.)	5	95,50 bzG
Franz Jos.	5	85,60 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	122,40 bz
Gotthardb. 95%	2½	103,40 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,25 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,80 bz
Lüttich-Limburg	0	10,00 bz
Oest. Fr. St.	6⅔	539,50 bz
Oest. Ndwb.	4⅗	325,50 bz
do. B. Elb.	5	349,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,75 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,40 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,80 bz
Schweiz. Unionsb	0	44,00 bz
do. Westbahn	0	14,75 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,00 G
Vorarlberg (gr.)	5	84,30 G
War.-W. p. S. i. M.	5⅔	221,00 bz
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P.	—	46,00 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	76,30 bz
Hall.-S.-Gub. „	5	111,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,00 bzG
Münst.-Enschede	0	26,20 bz
Nordh.-Erfurt „	4	99,00 bz
Oberlausitzer „	0	69,50 bzG
Oels-Gnesen „	2	83,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,10 G
Posen-Creuzb.	3½	99,80 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,20 bzG
Saalbahn „	2½	94,10 bz
Tilsit-Insterb. „	4	98,50 G
Weimar-Gera „	0	62,60 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	143,75 bz
do. do. B.	7½	143,75 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,80 G
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bzG
do. IX. Ser.	5	103,20 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,25 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 B
do. Lit. B.	4½	103,00 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,00 G
do. III. konv.	4½	103,00 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,75 G
do. Lit. C. neue	4	100,75 G
do. Lit. D. neue	4½	102,80 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,90 B
do. Lit. G.	4½	102,90 B
do. Lit. H.	4½	102,90 B
do. Lit. I.	4½	102,90 B
do. Lit. K.	4½	102,00 B
do. de 1876	5	103,10 G
do. de 1879	5	103,50 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,25 bzG
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	104,50 G
do. VII. Em.	4½	102,75 G
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 B
do. Lit. C. g.	4½	103,09 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,00 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,25 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,80 G
do. do. 1875 1876	5	103,10 G
do. do. I. II. 1878	5	103,10 G
do. do. 1881	4	100,80 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,60 bzB
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,60 B
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	100,90 B
do. Lit. B.	3½	94,50 G
do. Lit. C. u. D.	4	100,90 B
do. gar. Lit. E.	3½	94,90 bz
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,90 bzB
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,80 B
do. Em. v. 1873	4	100,90 G
do. do. v. 1874	4½	102,60 G
do. do. v. 1879	4½	
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,30 G
do. II. u. III. Em.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,75 B
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	103,00 B
Posen-Creuzburg	5	102,75 B
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	100,50 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	104,00 G
Weimar-Geraer	4½	102,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 B
Aachen-Mastrichter	4	96,50 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	82,10 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,75 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,10 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,10 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,10 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,00 bzG
do. 1869er gar.	5	86,00 bzG
do. 1872er gar.	5	86,00 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,10 G
do. gar. II. Em.	5	84,20 G
do. gar. III. Em.	5	79,80 bzB
do. IV. Em.	5	70,60 bzG
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	387,00 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	382,00 bzG
do. Ergzungsn. g. do.	3	372,90 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,40 bzB
do. II. Em.	5	105,40 bzB
Oest. Nordwb., gar	5	86,90 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,80 B
Raab-Graz (Praml.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,90 bz
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,60 G
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	290,90 G
do. do. neue	3	292,20 G
do. Obligat. gar.	5	102,75 bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,40 bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,30 bz
do. do. II. Em. gar.	5	96,70 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,50 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,90 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,00 bzG
Brest-Grajewo	5	90,00 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,10 G
Chark.-Krement. g.	5	92,70 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,70 B
Jelez-Orel gar.	5	92,90 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,00 bz
do. Obligationen	5	84,10 B
Kursk-Charkow gar.	5	94,50 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	85,10 G
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 G
do. kleine	5	101,10 G
Losowo-Sewastopol	5	76,50 G
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,00 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,00 bz
Orel-Griasy	5	81,25 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,10 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,10 bz
do. II. Em.	5	72,30 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,50 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,75 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,40 bz
do. III. Em.	5	102,10 G
do. VI. Em.	5	99,90 bz
Zarskoe-Selo	5	67,25 B

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Spritu. Prd.	5½	76,75 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg135,75 bz
do. Handelsges.	0	77,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,75 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,75 G
do. Hypothek.	5	88,50 bz
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,00 bzB
do. Wechslerb.	6⅔	101,20 bzB
Danziger Privb.	6⅔	115,50 G
Darmst. Bank	8½	153,90 bz
do. Zettelbank	5½	111,90 B
Deutsche Bank	10	146,80 bz
do. Effekt. Hahn	10	131,50 G
do. Genossensch.	7½	128,50 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 bzG
Diskonto-Komm.	10½	190,00 bzG
Dresdener Bank	8	124,00 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	111,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	69,25 bz
do. do. neue 40%	4	78,75 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,30 G
Landw. B. Berlin	0	91,90 G
Leipz. Krd.-Anst.	9½	167,25 G
Leipz. Diskf.	7	106,75 G
Magd. Privatb.	6	119,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 G
Meininger Kredit	5½	94,10 G
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,25 B
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,80 bzG
Niederlaus. Bank	6½	91,25 G
Nordd. Bank	5½	154,75 G
Nordd. Grundkb.	0	39,50 G
Oest. Krd.-A. p. St.	9⅔	491,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	167,50 B
Petersb. Dis.-B.	15	111,30 bzG
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	48,00 B
Posener Prov.	7½	123,50 G
Pos. Landw. B.	—	77,50 bz
Pos. Sprit-Bank		97,50 B
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	100,50 bzB
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,10 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,25 G
Pr. H. V. A. G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,50 B
Reichsbank	7,5	150,90 bz
Rostocker Bank	—	101,00 B
Sächsische Bank	5½	122,40 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	92,25 bzG
Schles. Bank-B.	6	110,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,50 bz
Weimar. Bk. konv.	5	
Württ. Vereinsb.	7½	130,00 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	100,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	68,75 bz
Dortm. Union	—	32,00 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,75 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,60 bz
Gelsenk. Bergw.	7	124,75 bzB
Georg. Marienh.	—	83,00 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	149,00 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	192,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	128,00 bzG
Hib. u. Sham.	5½	104,00 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	96,00 G
Königin Marienh.	4½	75,00 G
Lauchhammer	—	46,50 G
Laurahütte	—	130,75 bz
Luise Tiefbau	—	52,25 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	70,10 B
Phönix Bergw.	—	96,00 bzB
do. do. Lit. B.	—	44,90 bzB
Schering	12	160,25 bzB
Stolberger Zink	1	24,10 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	117,80 bz
Berl. Holz-Compt.	6½	97,30 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 G
do. Viehmarkt	0	10,90 bzG
Berzelius Bgwk.	8	104,75 bz
Borussia, Bgwk.	3	150,00 B
Brauer. Königst.	—	64,00 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	67,60 B
do. Straßenb.	5½	124,00 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	136,90 bz
Egells Maschfbr.	0	0,10 G
do. do. Oblig.	—	89,90 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	82,25 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	99,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	80,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	157,60 bzG
Marienh. Kotz.	—	39,25 bzG
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	27,75 bzG
Pluto, Bergwerk	0	78,50 bzB
Redenhütte konf.	10	118,25 bzG
do. Oblig.	6	112,00 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	115,00 B
Westf. Un. St. Pr.	—	66,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.